

Sonntagsbrief für den 3. Advent, 11.12.2022

### **Das Friedenslicht aus Bethlehem**

Liebe Geschwister,

ein besonderes Ereignis ist für manche Gemeinden „das Friedenslicht aus Bethlehem“. Seit 1986 gibt es diese Aktion, die von den „Pfadfindern“ initiiert ist. Jedes Jahr fährt ein Kind nach Bethlehem und holt dort aus der Geburtskirche Jesu eine Kerze. Per Flugzeug wird das Licht nach Wien gebracht. Ein deutsches Kind holt das Licht in Wien ab. In Deutschland wird dann das Licht in Aussendefeiern ins Land verteilt. Wer mitmacht, kann sich sein Licht in der eigenen Stadt abholen. Dann geht das Licht in die Kirchgemeinden oder natürlich auch in die eigenen Haushalte. Bei uns Zuhause brennt die Kerze meist vom 23.12. bis zum ersten Januarwochenende. In die Kirche nehmen wir unsere Laterne dann immer zum Gottesdienst mit. Von dort aus kann es in die Häuser mitgenommen werden und in den Fenstern leuchten – als Zeichen für Frieden und Versöhnung, die mit Jesus in die Welt gekommen sind. Für mich ist es immer ein besonderer Moment, wenn ich mir bewusstmache, welchen Weg dieses Licht hinter sich gebracht hat.

Noch viel deutlicher ist der Gedanke, dass sich hinter diesem Licht eine wirklich wichtige Botschaft verbindet.

Jesus spricht: „*Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt nicht in der Finsternis bleibt.*“ (Johannes 12, 46)

Es ist ziemlich dunkel in unserer Welt. Es gibt nicht nur jahreszeitlich viel Dunkelheit. Wenn wir uns umschaun, sehen und hören wir von vielen traurigen und erschreckenden Geschehnissen. Der Krieg in der Ukraine beschäftigt uns. Wie kann dort Frieden werden? Wir sehen Unterdrückte im Iran, in Afghanistan oder in Katar. Oder in ganz vielen anderen Ländern. Auch in Deutschland ist vieles nicht in Ordnung. Wir sehnen uns nach Licht, nach Frieden und Gerechtigkeit. Vielleicht fühlen wir uns entmutigt, deprimiert und ohne Hoffnung, weil wir diesen Umständen so wenig entgegensetzen können.

Aber wir dürfen in Hoffnung leben. Jesus kommt zu uns. Als Kind in der Krippe und als Mann am Kreuz. Gott wird Mensch. Er ist für uns in diese Welt gekommen und er wird wiederkommen, da wird er Gerechtigkeit ausüben.

Das hilft durchzuhalten. Manchmal reicht eine kleine Kerze, dass ich daran erinnert werde.

Einen gesegneten dritten Advent wünscht euch

Elke Heckmann